

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.  
20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Vollständige Familienblätter“ und „Der Kassenfreund“

Verantwortliche Redakteure:  
Dr. Adolph Steinhilber (Halle) und Pauline  
Dr. H. Hart (Halle) (Halle) (Halle) (Halle) (Halle)  
Halle in Halle a. S.  
Redaktion: Gr. Mühlentorstr. (Eingang Buchdruckerei Kroppe)  
Erscheinenszeit 4-6 Uhr nachmittags.  
Für Abgabe unentgeltlich Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.

Preis und Betrag von A. Anzeigen in Halle a. S.  
— Fremdenpreis 312 M. 423 —

Wegzugspreis 50 Hfg. monatlich frei ins Quart.  
Mit Zahlung der „Halleischen Familienblätter“ monatlich  
10 Hfg. mehr.

und die Post Ausgabe A (ohne „Halleische Familienblätter“) 20 M. 2, 30  
belegt.  
Halleisch in Halle a. S.

Wegzugspreis 20 Hfg. pro Stelle anderwärts 20 Hfg. 30 Hfg.  
Wegzugspreis 10 Hfg. pro Stelle anderwärts nach Vereinbarung.

Halleisches Tageblatt — Halleische Neuere Nachrichten — Halleischer Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

- Der Kaiser hat bei der gestrigen Festfeier für das Reichsland in Straßburg als seine innerste Liebesbezeugung ausgesprochen, daß der europäische Friede nicht gefährdet ist.
- Die Kaiserliche Familie trifft heute mittag von Straßburg kommend wieder in Berlin ein.
- Bei der allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart sind für den September bisher weit über 3 Millionen Mark eingegangen.
- Zur Maroffrage liegt wiederum eine offizielle deutsche Aeußerung vor.
- Der Große Preis von Baden-Baden wurde am Sonntag von dem Weibergheirten „Faul“ leicht gewonnen; die nächsten Plätze besetzten die Franzosen. Am Sonntag gewann das Große Badener Handicap, Stepler-Kölsch Herrn Schulze „Siglitz“.
- Das gestrige Rote Stücken - Rennen in Steglitz gewann Thelle überlegen.

### Eine Friedensrede des Kaisers.

Straßburg, 30. August.

Bei dem heutigen Festmahl im Kaiserpalast drachte der Kaiser folgenden Zirkular aus:

Von ganzem Herzen gehe ich die Herzen willkommen und spreche Ihnen der Kaiserin und Weinen wärmsten Dank aus für den schönen Empfang, durch den hier wie in Weg die eifrig-leistende Bevölkerung ihrer Liebe und Anhänglichkeit so breiten Ausdruck gegeben hat. Auch liegt es mir am Herzen, noch einmal Ihnen für die rühmliche Beteiligung am Wiederbau der alten, hehren Hofkapellensaal zu danken, besonders auch den Vorkämpfern für ihre patriotische Haltung und die Stiftung des zehrenden Festmahlens am der Burg.

Seit nunmehr 37 Jahren haben Sie in Frieden Ihren verchiedenen Berufen obliegen können und das schöne Glückseligkeitstragen in dieser Zeit, mit der unangenehm Entwicklung des deutschen Reiches Schritt haltend, in hochschwerer Weise emporgeschritten. Als Bewohner dieses Grenzlandes haben Sie naturgemäß das größte Interesse an der weiteren Erhaltung des Friedens und ich freue mich, Ihnen als meine innerste Liebesbezeugung es anzusprechen zu können, daß der europäische Friede nicht gefährdet ist. Es beruht auf zu festen Grundlagen, als daß sie durch Separaten und Meinungen, von Red und Wagnis einzelner eingeleitet, so leicht umgestürzt werden könnten.

### Die wilde Ursula.

Roman von G. Courty's. Magister. Nachdruck verboten.

„So? — Na, es geht nichts über eine gesunde Leidenschaft. Hopp, Mädchen, da kommt ein Weibchen. Wie acht, könnt sie dich? —“

„Wohlt es ja gar nicht, Pa. Wenn ich sonst zu nichts nütze bin auf der Welt — reiten kann ich. Das weißt Du mir nicht abstreiten.“

„Tue ich auch nicht. Aber hier, da quadt das Herrenfelder Dach schon über die Wäunne. Wird wohl die ganze Nachbarschaft auf den Weiden sein, um Uelja zum Geburtstag zu gratulieren.“

„Ganz sicher. Pa. da wird es wieder von allen Seiten milde Ermahnungen für mich abwerfen vom Chor der Mütter. Diejenigen, die einen heiratsfähigen Sohn haben, werden mich vorpreihgen, daß es nun die höchste Zeit für mich ist zum Geiraten. Und die andern werden bei ihren liebevollen Ermahnungen durchblicken lassen, wie unweiblich wild, unliebend-würdig und wer weiß was sonst noch alles, ich bin. Ich komme mir dann immer ganz verwardelt vor.“

„Ach nicht? Ist das Dein Ernst?“

„Epotte nur, Pa. Ein bißchen haben sie schon recht. Sonst bin ich ja ganz zufriedent mit mir — aber wenn ich mich mit andern jungen Damen vergleiche — dann wadelt das Gebärde meiner Selbstzufriedenheit bebenklich.“

„Dann strebe doch danach, diesen jungen Damen gleich zu werden.“

„Geht nicht, Pa. Das kann ich nicht!“

„Um — dann müßt Du schon so bleiben wie Du bist Lieberings — die jungen Damen in Ehren, sie mögen Dir in Wohlzogenheit und Sanftmut über sein — aber meine wilde Hummel mit ihren geraden, ehelichen Sinn ist mir doch lieber. Untersteh Dich, Mädch, und wachse Dich zu so 'ner modernen

Entwicklung die großartigen Errungenschaften fortschreitender Kultur nutzbar zu machen und im ständigen Weiterbau ihre Kräfte zu messen. Und zuletzt wird der Friede gesichert und befestigt auch durch unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Lande, durch das deutsche Volk in Waffen, Stolz auf die unvergleichliche Mannesgüt und Ehrliebe seiner Wehrmacht ist Deutschland entschlossen, sie ohne Bedrohung anderer auch ferner auf der Höhe zu erhalten und zu ausbauen, wie es die eigenen Interessen erfordern, niemand zu Unrecht, niemand zu Leide.

Wir Gottes Hilfe und unter dem Schutze des deutschen Volkes können Sie daher auch ferner Ihren stieblichen Berufen nachgehen und die Früchte Ihres Fleißes einharnten. Möge auf Ihrer Arbeit Gottes Segen alle Zeit ruhen! Es lebe das Deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen!

### Das Ergebnis des Handwerks- und Gewerbeverbandes.

Der nunmehr geschlossen 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbeverband in Breslau hatte ein umfangreiches Programm durchzuführen, das eine Reihe von Fragen berührte, die über die Grenzen des Handwerks hinaus im Allgemeinen und höchsten Grade interessieren.

Einen breiten Raum nahm das schon oft erörterte Thema „Handwerk oder Fabrik“ ein. Man verlangte neuerdings, daß der Bundesrat baldmöglichst den Unterschied zwischen beiden Betrieben gesetzlich festle, weil den Organisationen des Handwerks immer mehr leistungsfähige Betriebe entgegen würden, und die Unterscheidungen der Behörden nicht einseitig seien. Ob es überhaupt möglich sein wird, die richtige Grenze zwischen Handwerk und Fabrik zu finden, erscheint sehr fraglich. Der frühere preussische Handelsminister Müller hat diese Frage vielfach angesprochen, und er kam immer wieder zu dem Resultat, daß Streit und Unklarheit unter den beiden Erwerbsständen beseitigt werden müßten. Man habe sich damit abzufinden, daß gewisse, früher handwerkstümliche Betriebe dem Handwerk unwiderrücklich verloren seien, es verbleibe ihm aber noch genug andere und es müßten ihm immer wieder neue zueigen. Immerhin ist der Bundesrat nunmehr durch den Kampf gegen die Fabrik aufgewacht, wo die handelsmäßige Anordnung billiger oder besser ist. Wie stehen auf dem Standpunkt, daß das Handwerk bestmöglich zu kämpfen hat und daß darum den Klagen des Handwerks über die Schwächungen durch die Fabrik die Berücksichtigung nicht verweigert werden kann. Immerhin ist der Bundesrat, wenn er die Grenze zwischen Fabrik und Handwerk ziehen soll, vor eine heftige Aufgabe gestellt, denn wie es schon ist, so ist es an dem Werk und Handwerksfähigkeit in allen Fällen zu unterscheiden, wie die spätere Erörterungen auf dem Breslauer Tage über die Eintragung von Handwerfern ins Handelsregister ergaben, wobei sich die Verarmung gegen alle Versuche anbahnte, den Handwerksbetrieb des Handelsregister mit dem Zweck des Kleingewerbes zu identifizieren. Das auch den reinen Handwerkerbetrieben die Möglichkeit zur Eintragung ins Handelsregister gegeben werden muß halten wir für richtig.

Recht lobt sich gefallt sich die Stellungnahme zu dem Entwurf des Gesetzes betreffend die Errichtung von Reichsstämmern, der bisher noch auf keine Seite hinreichende Zustimmung gefunden hat. Wir wollen hier das für und Wider unentwert lassen, meinen aber, daß den

Handwerk, wenn es zu den Kosten der Arbeitslöhnen beitragen soll, auch ein Einfluß auf die Tätigkeit der neuen Organisation nicht verweigert werden darf. Auch der in einem weiteren Punkte der Tagesordnung geforderten größeren Beteiligung der Handwerkmänner am Ausschuss für die Annungen kann man zustimmen, ebenso ist die gewinnbringende Einseitigkeit der Verwaltungsvorgängen für die praktische Durchführung des kleinen Beschäftigungsnachweises gutzuheißen.

Einen sehr wunden Punkt berührte das Thema „Bekämpfung des Borgunwesens“. Die vorgeschlagenen Mittel gegen diesen Krebsknoten unserer Zeit sind des Wertes wert. Der Hinweis darauf, daß der Handwerker an dem Borgunwesen nicht schuld ist, weil bei seiner Ausbildung die faulmännliche Seite gar zu tief verankert war, erinnert uns an die wiederholte Mahnung des Ministers Müller, daß der Handwerker rechnen lernen, daß er zu einem praktischen Kaufmann werden müßte, der rechnen, kalkulieren und buchhalten könne. Wie beherzigenswert diese Mahnung war, zeigen die Verhandlungen des Breslauer Tages von neuem.

In das allgemeine wirtschaftliche Gebiet spielte der Antrag auf Verschärfung der Vergütungen für die Gerichtsämter hinein. Es war voranzujehen, daß hierüber eine Verständigung schon hier mühe; immerhin hat die Tendenz des Antrages Ansporn auf allseitige Sympathie, wenn auch der Beschluß, in dieser Frage mit dem Deutschen Bundestag schlicht in Einklang zu treten, einem Tagesakt gleichgültig ist.

Trotz aller berechtigten Klagen und Beschwerden trat auf der Breslauer Versammlung eine recht zuversichtliche Stimmung zu Tage und der Ruf eines Bedenkers „Das Handwerk hat sich noch nicht überlebt!“ hat scheinlich im ganzen Vaterlande seinigen Widerhall gefunden!

### Politische Heberluft. Deutsches Reich.

• Berlin, 20. August. (Die Kaiserfeier in Elsaß-Lothringen.) Auf Straßburg wird von Sonntag angedacht: Die Gärtenkinder haben sich fast nach 9 Uhr nach dem Paradeplatz begeben, die Kaiserin in einem A. in Daumont gefahrenen offenen Wagen mit Begleitern, in dem auch die Kronprinzessin und Prinzessin Marie-Jerolde Platz genommen hatten, gefolgt von einer Eskorte des 3. Schützen-Regiments Nr. 15. Der Kaiser folgte gegen 1/2 Uhr im Automobil. Das Wetter ist kühl; es regnet leicht.

Die Parade auf dem Bohlen war trotz des Regens von einem sehr schätzbaren Publikum besucht, das nicht nur aus der Stadt Straßburg, sondern auch aus den umliegenden Orten und der weiteren Umgebung dort zusammengekömmt war. Gegen 10 Uhr ließ der Regen etwas nach. Der Kaiser stieg am Eingange des Paradeplatzes zu Pferde und begab sich an der Spitze der dort angestellten Infanteriekompanie des Infanterie-Regiments Württemberg (7. Brandenburgisches) Nr. 60 auf den Paradeplatz. Der Kaiser trug die Uniform eines Grenadier-Regiments mit Mantel. Mit dem Kaiser ritten der Kronprinz, der die Uniform seines Kaiserlichen Regiments angelegt hatte, und die drei anderen kaiserlichen Prinzen. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Marie-Jerolde in einem geschlossenen offenen Wagen Platz genommen. Der Kaiser überlag zunächst die neuen Fahnen in der Mitte des Paradeplatzes mit einer Ansprache an die Offiziere der beteiligten Regimenter und begabte dabei die Kriegerebene des Korpsbezirks, die überaus zahlreich erschienen waren, indem er langsame Schritte die front abwärts und zurück der alle-

„Das mit Du ja me.“

„Aber tanzen ist doch himmlisch. Meine Brüder haben einige Kameraden mitgebracht. Alles schneidige Tänzer.“

Uelja's Augen bligten mutwillig.

„Da ist guter Mat teuer. Wie kommt' ich aber wissen, daß meiner hier so große Gefühle haben. Aber nun entschuldige mich, ich will erst die andern Herrschaften begrüßen.“

„Sie wandte sich von Uelja ab. In nächster Nähe stand Herr von Arnstetten. Er hatte Uelja nicht aus den Augen gelassen. Nun trat er schnell auf sie zu.“

„Unmögliches Fräulein, darf ich mich nach Ihrem Befinden erkundigen?“

„Sie sah ein wenig spöttlich in sein feines, freundliches Gesicht. Er war blond und blauäugig, ein hübsches verlassenes Schattlerknecht. Aber seine Blicke waren edel geschulten und angenehm.“

„Sie lächeln. Herr von Arnstetten. Ich danke der glätigen Nachfrage. Wie figura zeigt, geht es mir recht gut. Nur daß ich wieder mal Vech gehabt. Man will hier tanzen und ich komme im Reittfeld.“

„Darf ich nach Erlensdorf reiten und Ihnen ein passendes Kostium holen?“

„Um Himmels willen, es wäre grauam von mir, den jungen Damen einen so liebendwürdigen Gesellschaften zu entziehen. Ich danke Ihnen sehr. Sollte es nötig sein, werde ich einen Boten nach Hause schicken.“

„Ich würde mich glücklich schätzen, Ihnen einen Dienst erweisen zu dürfen.“

„Dann begleiten Sie mich bitte auf meinem Abendgang, ich muß erst reichum guten Tag sagen.“

Beglückt folgte er ihr.

Uelja erlebte nun artig ihre Höflichkeitsschichten. Es zeigte dabei ein wenig verärrlich um ihre Wandumwelt, die sie beantwortete die meisten an sie gerichteten Fragen mit einer Offenheit, die man im „Chor der Mütter und Töchter“ etwas

Herzgruppe aus, die immer lispelt und die Augen zu Boden schlägt, als hätte sie kein reines Gewissen. Herrgott — das wäre um auf die Wäunne zu kettern. Hee, nee, Maus, ich wüßte gar nicht, wie ich Dich anders haben wollte — lieber, kleiner Kamerad.“

Sie drängte ihr Pferd wieder dicht an das seine und sah mit glänzenden Augen ärtlich in des Vaters Gesicht.

„Pa — lieber Pa!“

„Er nichte ihr zu. Seine Augen glänzten feucht.“

„Schnell einen Kuß, Uelja!“

Er lahr sich mit der Hand über den Bart und brühte seine Lippen auf ihren reichten, roten Mund. Dann lachten sie beide wie ein paar fröhliche Kinder und nahmen die letzte Strecke bis vor das Herrenfelder Gutshaus im flotten Galopp.

Dort waren schon am frühen Morgen eine Menge Gäste eingetroffen, um der einzigen Tochter des Hauses zum Geburtstag zu gratulieren. Erlensdorf und seine Tochter wurden schon von der Veranda aus mit fröhlichem Jura begrüßt. Dort und Hans Herrenfelder kamen herausgelaufen, um Uelja vom Pferd zu heben. Ehe sie jedoch dazu kamen, war Uelja schon mit einem eleganten Satz herabgeprungen. Sie reichte den beiden Offizieren ohne Ziererei die Hand zum Gruß und neigte ihr Reittfeld hoch. Dann schritt sie die Verandastufen hinauf, begrüßte Hansherren und Frau und begrüßte die beiden, hübsche Geburtstagskinder. Dieses sah in dem weißen Kleidchen, in dem sie recht geiraten Mädchen sehr gepuht und sehr feierlich aus.

„Du kommst im Reittfeld, Uelja“, sagte sie enttäuscht. Uelja lachte.

„Zu Gesellschaftstoulette kann ich mich doch nicht auf Pferd setzen.“

„Du kommst doch fahren. Wir wollen später ein Tanzchen arrangieren.“

„Entre nous Uelja — der Reitt war mir lieber.“

„Ich begreife Dich nicht.“





# Van Houten's Cocoa

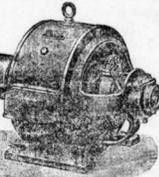
Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene und Kinder.

**Los nur 1/2 Mark!**  
Ziehung am 29. Sept. 1908  
Schneidmühle  
Automobil- u. Pferdö-  
**Lotterie**  
3103 Gewinne i. w. v. z. u. M.  
**100000**  
Hauptgew. Automobil W. v. M.  
**15000**  
**10000**  
**5000**  
**3000**  
**2000**  
4. u. 5. Preis je 1000 Mark.  
1. Preis je 10000 Mark.  
2. Preis je 5000 Mark.  
3. Preis je 3000 Mark.  
4. Preis je 2000 Mark.  
5. Preis je 1000 Mark.  
6. Preis je 500 Mark.  
7. Preis je 300 Mark.  
8. Preis je 200 Mark.  
9. Preis je 100 Mark.  
10. Preis je 50 Mark.  
11. Preis je 30 Mark.  
12. Preis je 20 Mark.  
13. Preis je 10 Mark.  
14. Preis je 5 Mark.  
15. Preis je 3 Mark.  
16. Preis je 2 Mark.  
17. Preis je 1 Mark.  
18. Preis je 50 Pf.  
19. Preis je 30 Pf.  
20. Preis je 20 Pf.  
21. Preis je 10 Pf.  
22. Preis je 5 Pf.  
23. Preis je 3 Pf.  
24. Preis je 2 Pf.  
25. Preis je 1 Pf.  
26. Preis je 50 Pf.  
27. Preis je 30 Pf.  
28. Preis je 20 Pf.  
29. Preis je 10 Pf.  
30. Preis je 5 Pf.  
31. Preis je 3 Pf.  
32. Preis je 2 Pf.  
33. Preis je 1 Pf.  
34. Preis je 50 Pf.  
35. Preis je 30 Pf.  
36. Preis je 20 Pf.  
37. Preis je 10 Pf.  
38. Preis je 5 Pf.  
39. Preis je 3 Pf.  
40. Preis je 2 Pf.  
41. Preis je 1 Pf.  
42. Preis je 50 Pf.  
43. Preis je 30 Pf.  
44. Preis je 20 Pf.  
45. Preis je 10 Pf.  
46. Preis je 5 Pf.  
47. Preis je 3 Pf.  
48. Preis je 2 Pf.  
49. Preis je 1 Pf.  
50. Preis je 50 Pf.  
51. Preis je 30 Pf.  
52. Preis je 20 Pf.  
53. Preis je 10 Pf.  
54. Preis je 5 Pf.  
55. Preis je 3 Pf.  
56. Preis je 2 Pf.  
57. Preis je 1 Pf.  
58. Preis je 50 Pf.  
59. Preis je 30 Pf.  
60. Preis je 20 Pf.  
61. Preis je 10 Pf.  
62. Preis je 5 Pf.  
63. Preis je 3 Pf.  
64. Preis je 2 Pf.  
65. Preis je 1 Pf.  
66. Preis je 50 Pf.  
67. Preis je 30 Pf.  
68. Preis je 20 Pf.  
69. Preis je 10 Pf.  
70. Preis je 5 Pf.  
71. Preis je 3 Pf.  
72. Preis je 2 Pf.  
73. Preis je 1 Pf.  
74. Preis je 50 Pf.  
75. Preis je 30 Pf.  
76. Preis je 20 Pf.  
77. Preis je 10 Pf.  
78. Preis je 5 Pf.  
79. Preis je 3 Pf.  
80. Preis je 2 Pf.  
81. Preis je 1 Pf.  
82. Preis je 50 Pf.  
83. Preis je 30 Pf.  
84. Preis je 20 Pf.  
85. Preis je 10 Pf.  
86. Preis je 5 Pf.  
87. Preis je 3 Pf.  
88. Preis je 2 Pf.  
89. Preis je 1 Pf.  
90. Preis je 50 Pf.  
91. Preis je 30 Pf.  
92. Preis je 20 Pf.  
93. Preis je 10 Pf.  
94. Preis je 5 Pf.  
95. Preis je 3 Pf.  
96. Preis je 2 Pf.  
97. Preis je 1 Pf.  
98. Preis je 50 Pf.  
99. Preis je 30 Pf.  
100. Preis je 20 Pf.

Wir gestatten uns die ergebene Mitteilung, dass wir unsere 1895 hier gegründete **Hallesche Kochschule u. Haushaltungs-Pensionat**, Grosse Steinstrasse 23, I u. II mit heutigem Tage an Frau **Elise Hofmann** übergeben haben. Indem wir für das uns in reichem Masse bewiesenen Wohlwollen bestens danken, bitten wir, dasselbe auch auf unsere Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebend **E. Frost u. E. Goering.**

Gestützt auf langjährige Erfahrungen und Tätigkeit als Leiterin der Ergeb. Koch- und Haushaltungsschule in Meinersdorf, gehe ich mich der Hoffnung hin, dass das den Damen Frost & Goering geschenkte Vertrauen auch mir zuteil werden wird, wenn ich die Hallesche Kochschule, die sich so viele Freunde erwarb, in bisheriger Weise weiter zu führen gedenke. Mit vorzüglicher Hochachtung, Inhaberin der Halleschen Kochschule u. Haushaltungs-Pensionat vorm. Frost & Goering, — Grosse Steinstrasse 23. — **Frau Elise Hofmann.**

**Elektrotechnisches Bureau der Maschinenfabrik Essingen.**  
Telephon Nr. 2900.  
Halle a. S., Meckelstrasse 14a.  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.  
Bau von Elektrizitätswerken, Installationen zum Anschluss an das Städtische Werk.  
Fabrikation von **Dynamos und Motoren** für jede Stromart und Spannung.  
Elektrisch betriebene **Krane, Drehscheiben, Schiebepöhlen, Spills und Pumpen**, sowie elektr. **Lokomotiven** für Berg- und Hüttenwerke.  
Elektr. automatische **Bierdruckregler, Kompressoren** mit reibungslos geführten Plattenventilen D. R. P., sowie **Vacuumstäubungsanlagen, Revisionsstelle** der Vereinigung Deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaften.  
Kostenlose Ansehensrichtung von Vorschlägen u. Projekten, **hohe Referenzen.**



**Schwache Männer**  
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Fortisim“** nehmen. Mächtige Befähigung! Sofortige Wirkung! Garantirt unerschütterlich. **Dr. Schindemann, Berlin 116, Friedrichstraße 5.**

**Flechten**  
Schuppenflechte, trockene und stehende Hautflechte, Hautausschlag, auch durch Aufregung der Haut.  
**offene Beine**  
ausgewaschen mit dem **Wunder-Geschwammsalbe** Finger-Dünnschneidung und -Festigung aus und schmerzlos beseitigt.  
**Allen, auch weichen Flechten**, sind ein Versuch mit der in ihrem Hauptbestandteile seit über 100 Jahren so bekannten, allbewährten **„Ripp“** sehen Heilsalbe empfohlen. **Dose 1.50 Mark.** **Arwin Ripp, Dresden A. 7.** **„In habe“** den Apotheken. **7.** **„We nicht erwählen, wende man sich direkt an diese Firma. Den Versand erlange man durch 20 Mark.“**

**Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. Breitestr. 1 u. Markt Carl Boock, Roter Turm 12**

**Geschäfts-Anzeige.**  
Beohre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die **Dampfziegelei, Ofenfabrik und Ofensetzerei** meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise unter der bisherigen Firma weiterführe. Für das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe auch auf mich übertragen und mir bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll **Anna Grohmann,** in Firma Ernst Grohmann, Gernarstrasse 10.

**Ein Wort im Vertrauen**  
ist dem **Messenger-Boy** heilig.  
Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Diskretion sind jedem Auftraggeber zugesichert.  
Centrale Järgergasse 2. Mässiger Tarif. — Fernruf 1422. —



**Spar- u. Bauverein zu Halle a. S., G. G. m. b. H.**  
verzielt neue Spar-Einlagen bei 3 monatlicher Rückzahlung zu **4 1/2 %**.  
Kassierer: **P. Pickert, Salzmännstrasse 4, III.**

**Kerzen für Hausfrauen.**  
Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Sie brennen hell, und hellere Kerzen brennen nicht, riechen nicht. Besonders billig; beim Gas leicht beschädigte per Dutzend **Mk. —.55, —.80, —.90, 1.20.** Man verlange überall **Elektra-Kerzen** von **Franz Kühn, Hünneberg.** hier: **Osk. Ballin sen., Barf., Leipzigerstr. 91, Osk. Ballin jun., Leipzigerstr. 63.**

**Preiselbeeren.**  
Gebühr Freitag und Mittwoch je einen Waggon prima Preiselbeeren.  
**Preiselbeeren** und empfehle dieselben für Silberedelfäner zum billigsten Tagespreis.  
**Traag. Bocklisch sen.,** Marktstraße 19.  
**Prompter Versand.**

**Drei Tropfen**  
**Kaol**  
Flüssige Metall-Politur  
machen das schmutzigste Metall spiegelblank.  
Man verlange überall „**KAOL**“ in Flaschen zu 10 bis 50 Pfg.  
Fabrik: **Kubyschitz & Co., Berlin NO 18.**  
Vertreter gesucht.

**Erstklassige Wäscherei**  
Franz Pludra, Fleißerstraße 26.  
Spezialität: **Gardinenwäsche** und Herrenwäsche.  
Garantie f. jed. Schäd. 100 u. Zufriedg. gratis.

**Hallesche Dampf-Waschanstalt „Victoria“**  
Dessauerstrasse 5. Fernsprecher 3182.  
**Leistungsfähigste Waschanstalt für Stärkewäsche:**  
Kragen, Manschetten, Oberhemden etc. Leibwäsche, Hauswäsche, Tischwäsche. Familienwäsche nach Gewicht.

**K. Mauersberger**  
Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernsprecher 20.  
**Färberei u. Chem. Reinig.-Anstalt**  
für Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.  
**Mechanisches Teppich-Klopfwerk.**  
Größtes Etablissement der Provinz.  
6 eigene Läden:  
Lolpzigstr. 33, Fernsp. 1248  
Golstr. 15, „1252“  
Steinweg 27  
Gr. Steinstrasse 1-2 (im Kleinschmieden)  
Gr. Steinstrasse 39 (nahe Wallhalles)  
und diverse Annahmestellen.  
Auf meine **Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe** mache ich besonders aufmerksam.

**Ferd. Weber & Sohn,**  
ältestes fachmännisches Lampen-Geschäft am Platze.  
Gr. Märkerstr. 27, geg. 1834, Fernspr. 567.  
empfehlen in grosser Auswahl und allen Preislagen **moderne Neuheiten in Beleuchtungsgegenständen für Gas und Petroleum**, als:  
**Salon- und Speisezimmerkronen, Zuglampen, Ampeln u. Tischlampen etc.**

**Dampfwaschmaschine „Krauss“**  
liegt in Konstruktion und Haltbarkeit auf 65jähriger Stufe. In einer Stunde werden ca. 40 Wenden gereinigt. Bedienung ist mühelos und bequem.  
Preis ohne Eisen mit Hahn 89.—  
mit „Wasserlöser“ u. Hahn 72.—  
Hahn-Zerfall:  
**Wilh. Heckert,**  
Gr. Ulrichstr. 57.  
Auf Wunsch praktischer Vorführung.



**Die grösste Auswahl am Platze in Badewannen aller Art, Badeeinrichtungen zu Gas- u. Kohlenheizung, Douche-Einrichtungen u. s. w. Zimmerklosetts, Bidets, Leibfassen. Volks-Badewannen für Erwachsene von Mark 15.— an.**  
**Moritz König Nachflg. G. Schubert,**  
Rathausstrasse 1/2, Fernruf 492.



immer und immer wieder  
**Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus**  
per Flasche Mk. 1.50 und 3.—, adt mit „Wendelsteiner Bier“. Kräftigt den Verdauungsapparat, reinigt den Schuppen, verhilft den Patienten mit Rheumatismus.  
Alte-Heilung Mk. 0.50. Alpen-Milch Mk. 1.50. Brennessel-Spiritus Mk. 0.50. Pomade Mk. 1.—. Alpen-Blumen-Journal-Projektions-Creme Markt 2.—.  
Gautschow: Frau C. Jung, A. Steinbach, G. Jontsch, F. A. Patz, O. Fiedler, Herm. Stitz Nachf., M. Waltsch Nachf., Alb. Schiller Nachf., Heimbald & Co., Max Holländer, Ritter Warti, Frau Otto Kramer.